

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Speyer /: wo es der Division des Herrn Feld Marschall Lieutenants Baron Daissant und der Brigade des königl. bair. Herrn General Major von Braun untergeordnet zugetheilt wurde /: dann weiter über Weihsenbourg nach Hagenau auf, in welcher letzterer Station der Staab verblieb; das 2te Bataillon aber rückte mit dem Divisions Commando zur Blokade gegen Strassbourg vor, und kam in's Lager bei Reichstätt zu liegen.

Das 3te Füsilier und 1te Landwehr Bataillon hatte inzwischen ebenfalls Befehl erhalten, aus den Erblanden zum Regiment zu stoßen, wornach Ersteres am 19t. Juli 815 unter Commando des Herrn Hauptmann Morak in Hagenau einrückte, wovon 2 Compagnien allda verblieben, die übrigen 4 aber nach Bischweiler, 2 Stunden entfernt verlegt wurden. Dieses Bataillon erhielt die Bestimmung unter Direktion des Herrn Obristen Ritter von Puteany alle ausgeschriebenen Requisitionen zur Verpflegung der Armée, durch Executionen auf das Nachdrucksamste einzutreiben, wurde jedoch bald vom 1t. Bataillon des Infanterie Regts Jordis abgelöst. Das 1te Landwehr Bataillon verblieb mit dem 1t. Füsilier Bataillon bis 9t. Septbr. als Besatzung zu Mainz, von wo es dann wieder am 10t. unter Commando des Herrn Major Graf Ludolf, der dieß Bataillon als Commandant aus den Erbstaaten nach Mainz führte — sich in Marsch nach den Erbstaaten setzte, und hier sonach durch Beurlaubung aufgelöst wurde.

Bis 1ten Septbr blieb das 2t. und 3te Bataillon des Regiments in der vorerwähnten Lage; und setzten sich dann nach aufgehobener Blokade der Festung Strassbourg mit dem Regiments Staab, am 2t. Septbr l. J. in Marsch, und marschirten über Speyer nach Mainz zurück, wo sie mit dem 1t. Bataillon vereint, unter dem Brigade Commando des Herrn General Major Abele wieder zum Festungsdienst gemeinschaftlich mit den preussischen und bayrischen Truppen verwendet wurden.

An dieser Bestimmung verblieb das Regiment bis 15t. Juni 816, und trat in Folge allerhöchster Verordnung, am 16t. von Mainz seinen Rückmarsch nach den Erblanden an.

Das 1t. Bataillon nebst dem Regiments Staab traf am 20t. August in der ihm bestimmten Garnison Salzburg, das 2t. Bataillon am 18t. l. M. hier in Linz, dann das 3te am 20t. zu Freystadt ein.

Die Mannschaft des 1t. und 2t. Bataillons wurde erst bis auf 80, dann späterhin bis auf 60 Mann Gemeine per Compagnie, — das 3te Bataillon aber mit Ausnahme der Chargen und Ausländer Gemeine, gänzlich bis zur Einberufung beurlaubt.

Nach vollkommener Werbbezirks Eintheilung des neu recoupirten Salzburgerischen, Inn- und Hausruck-Diertels, erhielt der Staab mit dem 1ten Bataillon am 26t. November Befehl von Salzburg nach Linz aufzubrechen, und traf hier in seiner hauptbezirks Station am 2t. Decbr 817 ein.

*

Anmerkung zu dem Nachbericht bei der Vertheidigung der Stadt Troyes.

Am 23. II. 814 gegen 10 Uhr Nachts wurde ein Doktor, der die Sturmglocke an der Kirche in der Pariser Vorstadt — so nah am Wall sich befindet — läuten wollte, durch einen Corporal des 1t. Landwehr Bataillons arreirt, hinter welcher Kirche der Rest des Regiments aus dem 1t. Landwehr Baon und einer Division des 21. Füsilier Bataillons bestehend, en Reserve aufgestellt war. So wurden auch 3 von der Mairie Abgeordnete, um einen Tambur der Stadt zur Alarmirung der Bürger ausfindig zu machen, gegen 1/2 11 Uhr vom Herrn General Br. Volkmann, mit welchem Herr Obristlieut. Flette, der gefertigte Regts Adjutant und Herr Lieut. Döll, die aufgestellten Truppen auf den Wällen an den Thoren zu visitiren gegangen waren — mitten in der Stadt angehalten, und solche auf die Mairie gebracht, um dort Jenen nahmhast zu machen, der sie abgesendet hatte. Da dieß nicht geschah und alldort von der Absendung dieser Boten Niemand etwas

wissen wollte, wurde denselben, nebst Androhung daß bei der geringsten Unruhe oder Aufstand, die Stadt an 4 Ecken in Brand gesteckt werden würde, — vor der Mairie eine Compagnie des Szekler Gränz Regiments als Wacht aufgestellt, um allen unvorhergesehenen Fällen vorzubeugen, und zugleich der Bürgermeisterei keinen mehr aus ihrem Amte — noch weniger Jemand andern sich entfernen zu lassen.

So geschah es auch, daß aus einem Hause längst des Walles gegen dem Pariser Thor, auf den Herrn General Major Br. Volkmann nach 9 Uhr ungefähr aus einem Gewehr geschossen wurde, in dessen Begleitung Lieut. Döll und ebenfalls Gefertigter sich befand.

Ausweis.

Vom streitbaren Stand des Regiments während des Feldzuges, 5 Staabsoffiziers, 101 Oberoffiziers und 5450 vom Feldweibel an, verlor das Regiment an Todten, Verwundeten, Kriegsgefangenen, in auswärtigen Spitalern Verstorbenen, Vermißten und durch die fatiguen der Campagne Erkrankten: 2 Staabsoffiziers, 48 Oberoffiziers, 3351 vom Feldweibel an. So blieben dem Regiment zum Rückmarsch nach geschlossenem Frieden in die Kantonnirung Mainz, 3 Staabsoffiziers, 53 Oberoffiziers und 2099 vom Feldweibel an.

Kranke: Obrist Steinmann, die Hauptmänner Hautschiz, Krall, Berlan, Söllner, Dürner, Collins, Pietrugrafsa, Rohrières, Captlieut. Butte, die Oberlieutenants Maag, Herrmann, die Unterlieutenants Mayrhofer, Erlach, Simon, Sillen, Fabiani, Reischel, Raaz, Saalfellner und die Fähnriche Nikelsberg und Basdar.

Schließlich muß noch bemerkt werden, daß wegen der steten Bewegungen der Armée, von denen als krank während des Marsches Zurückgebliebenen, kein Mann mehr nach seiner Erholung einrücken konnte, nachdem selbe sowohl wegen Unkenntniß des Aufenthalts des Regts, als auch wegen des Aufstandes der Partisans hieran gehindert waren; folglich mehr zu vermuthen steht, da, daß kein Mann dem die letzten Kräfte noch das folgen der Armée gestattete, aus Furcht vor dem zusammengerotteten Landvolk erschlagen zu werden, zurückblieb. — Der größte Theil der nicht eruirten gewordenen, mit Ende August 817 als unwissend verlohren in Abgang gebrachten 776 Köpfe, Theils unbekannt wo in französischen Spitalern, oder aber wegen Mangel an Nahrung, die sie sich wegen Schwäche nicht selbst verschaffen konnten, zu Grunde gegangen; Theils auch von denen Partisans erschlagen worden sind; indem alle zu Gebote stehenden Mittel zu deren Eruirung bis jetzt fruchtlos waren.

Consignation

Jener Mannschaft des Regiments, welche in den verschiedenen Schlachten und Gefechten des vorbeschriebenen Feldzuges ihrer Tapferkeit wegen, sowohl mit Ehrenzeichen als sonstigen Gratificationen belohnt wurden, nebst angeführtem

Detail ihrer Auszeichnung.

Korporal Philipp Bönne, 3te Compagnie: Den 30t. und 31t. Oktober 813 in der Schlacht bei Hanau trat er als freiwilliger hervor, erstürmte mit noch 10 M. die verrammelte vom Feinde stark besetzte Brücke am Pfaffenburger Thor. Trotz des heftigsten Widerstandes, wodurch er einmahl zum Rückzug bewogen; aber nachdem er den Commandanten der Feinde durch einen Schuß getödtet, den Feind zum Rückzug zwang, und so den Uebrigen die Passage öffnete. (Goldene Tapferkeitsmedaille.)

Feldweibel Johann Kainz, 6te Compagnie des 1ten L. W. Baon, befreite seinen Herrn Hauptm. Ritt. v. Ebenau aus der ersten Gefangenschaft mit der rühmlichsten Entschlossenheit, wurde sodann aber selbst durch die sich herandrängenden Feinde — da sein vorgedachter Hptmann wegen Blessur nicht schnell genug fortzubringen war, mit selben gefangen; worauf er in Frankfurth sich selbst ranzionirte, und so den übrigen ganzen Feldzug mitmachte. (Silberne Tapferkeitsmedaille.)